



Französische Polizei verhaftet Betrüger, die gefälschten Bordeaux-Wein in Umlauf brachten

Eine Sonderkommission der Polizei, die im Südwesten Frankreichs gegen den Drogenhandel ermittelt, hat nach achtmonatigen Ermittlungen einen Fälscher-Ring für gefälschten Bordeaux-Wein zerschlagen.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft waren 100 Gendarmen an einer Operation beteiligt, bei der 20 Verdächtige in sieben Departements festgenommen wurden, nachdem der Betrug mit gefälschten Weinetiketten von Beamten entdeckt worden war, die gegen einen Drogenring ermittelten. Bei den Durchsuchungen wurden ein Dutzend Fahrzeuge und „eine große Menge Wein“ beschlagnahmt.

Die Ermittler schätzen, dass mehrere hunderttausend Flaschen spanischen Weins als Qualitätswein aus der französischen Weinregion Médoc umetikettiert wurden.

Die Ermittlungen deckten „einen groß angelegten Betrug auf, der von dem Besitzer eines Weinbergs im Médoc organisiert wurde“, so die Polizei, der den Wein über „spanische Kontakte“ beschaffte, ihn nachts in Flaschen abfüllte und die Flaschen mit falschen Etiketten versah. Die umetikettierten Weine wurden dann „palettenweise“ in mehreren Gebieten über „ein Netz von offiziellen und inoffiziellen Händlern, bestehend aus Unternehmen, Rentnern und Selbstständigen“ verkauft, so die Staatsanwaltschaft.

Bestellungen in Höhe von mehreren Tausend Flaschen wurden ins Ausland verschickt, wobei die Kunden glaubten, sie kauften Bordeaux-Chateauweine zu Schnäppchenpreisen, so die Staatsanwaltschaft, während die Flaschen in Wirklichkeit minderwertige Weine enthielten.

Drei Verdächtige erschienen am Mittwoch vor einem Untersuchungsrichter und wurden wegen einer Reihe von Straftaten im Zusammenhang mit Betrug angeklagt.